



Freudige Gesichter zum Jubiläum: Die Hospizgruppe Treysa blickte am Sonntag auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück. Die Hospizhelfer freuten sich über die vielen Gäste, die zu ihrem Fest gekommen waren und begannen den Tag mit einem Gottesdienst. Fotos: Decker

Weil Nähe so wichtig ist

Hospizgruppe Treysa feierte am Sonntag mit Gottesdienst und Frühstück Geburtstag

Mittendrin

gesammelt von Christiane Decker

Fon: 0 66 91 / 96 14 32

Fax: 0 66 91 / 96 14 41

Mail: schwalmstadt@hna.de



Mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden Frühstücksbuffet feierte die Hospizgruppe Treysa am Sonntagmorgen ihr zehnjähriges Jubiläum. In der vollen Kirche lauschten die Gäste der Predigt von Marita Natt. Anrührend erzählte die Prälatin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck vom Sterben ihrer Mutter in diesem Frühjahr. „Es tat gut, ihr so nahe sein zu dürfen“, sagte Natt.

„Hinterm Horizont geht's weiter“, zitierte die Theologin Udo Lindenberg und dankte den ehrenamtlichen Hospizhelfern für ihre Begleitung sterbender Menschen. Beim Frühstück setzte sich Marita Natt zu den zwei Freundinnen ihrer Mutter und plauderte

herzlich mit ihnen. Dr. Reinhard Trolp, Vorsitzender des Trauer- und Hospiznetzwerks Schwalm-Eder, erinnerte in seinem Grußwort an die Entstehungsgeschichte vor zehn Jahren, als sich ein kleiner Kreis zusammenschloss, um in der Gemeinde Hospizarbeit zu leisten. Trolp sicherte den jetzigen Helfern sowohl fachliche als auch finanzielle Unterstützung zu.

Gerta Barth überbrachte für den Kirchenkreis Ziegenhain Grüße und bedankte sich für die gute Kooperation der Treysaer mit den Hospizgruppen von Frielendorf und Neukirchen. Seit nunmehr zwei Jahren liegt die Koordination der drei Gruppen in den hauptberuflichen Händen von Christin-Ann Raesch.



Im Gespräch: von links Bürgermeister Stefan Pinhard unterhielt sich mit dem Maler Blauer Klaus und Erika Hochmuth vom Verein Neue Brücke.

„Das Sterben ist keine Krankheit, sondern der letzte Teil unseres Lebens“, sagte Bürgermeister Stefan Pinhard. „Ich finde es bewundernswert, was Sie leisten“, sprach er die Hospizhelfer direkt an. Neben vielen Hospizmitarbeitern und Gemeindegliedern hatte sich auch regionale und überregionale Prominenz in der Kirche eingefunden. Dr. Edgar Franke, MdB und Vorsit-

zender des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages, saß ebenso in den Reihen und später beim Frühstück wie Helmut Balamagi als Vertreter des Landrates.

Die derzeit 23 Hospizhelfer freuten sich über das rege Interesse an ihrer Arbeit und auch die Wertschätzung, die ihnen in den Grußworten und im persönlichen Gespräch entgegengebracht wurden.



Besuch aus Hephata in der Stadtkirche: Pfarrerin Anette Hestermann, Küsterin Sabine Schmidt-Wagner und ein Mitglied des Aufsichtsrats (von links).



Imbiss unter freiem Himmel: Prälatin Marita Natt (Mitte) freute sich, die Freundinnen ihrer Mutter zu treffen, links Edith Frech, rechts Aenne Busch.